

BÜRGERINITIATIVE PRO LANDSHUTER ALLEE TUNNEL

1. Sprecher: Nima Lirawi – BI Pro Landshuter Allee Tunnel c/o Nima Lirawi • Ruffinstr. 12 • 80637 München

März 2022

Es braucht ein Gesamtkonzept zur Fortentwicklung des Mittleren Rings!

In den vergangenen Wochen ist wieder einiges geschehen. Am 10. Februar gab das Bundesumwelt seine Zahlen heraus zur Stickoxid-Belastung der deutschen Straßen. Einsamer Spitzenreiter dabei war die Landshuter Allee. Nur die Landshuter Allee hat den Jahresmittelwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter überschritten – und das mit 51 Mikrogramm pro Kubikmeter auch deutlich. Natürlich begrüßen auch wir, dass der Jahresmittelwert im Vergleich zu den Vorjahren gesunken ist. Wer jetzt aber auf Zeit spielt, nach dem Motto: „In wenigen Jahren halten wir die Werte eh ein“, ist sich der Gesamtlage vor Ort nicht bewusst. An der Landshuter Allee kommen neben den Stickoxiden auch hohe Feinstaub- und Lärmemissionen dazu – wie schon mehrfach aufgezeigt, auch in der Machbarkeitsstudie, wäre ein Tunnel die beste Maßnahme zum Anwohnerschutz.

Diese Woche haben die mehrheitstragenden Fraktionen von SPD/Volt und Grüne/Rosa Liste im Stadtrat auch ihre Meinung bezüglich des Tunnels unter des Englischen Gartens geändert. In der Vergangenheit haben wir immer wieder kritisiert, dass der Landshuter Allee Tunnel und der Englische Garten Tunnel unterschiedlich bewertet wurden, obwohl es in beiden Fällen kein „Verkehrsprojekt“ für die Autos ist, sondern ein Projekt für den Anwohnerschutz bzw. Naturschutz. In dieser Hinsicht ist die Stadtratsmehrheit nun konsequent. Und liegt damit konsequent falsch. In beiden Fällen wäre ein Tunnel ein Gewinn für die Münchnerinnen und Münchner.

Und an der Landshuter Allee? Die Ergebnisse der Studie zu den Luftfiltern die jetzt installiert wurden werden noch Jahre auf sich warten lassen. Und: Mit den Luftfiltern wird man auch nichts gegen die Lärmemissionen erreichen können. Auf die zweite Vorlage aus dem Bau- und aus dem Mobilitätsreferat wie es nach der Einstellung der Tunnelplanungen an der Landshuter Allee weiter gehen soll warten auch wir weiter vergebens. Zur Erinnerung: Die erste Vorlage aus dem Baureferat war den Grünen nicht genehm, weil dort die Idee der Einhausung eine Absage erteilt wurde und daher die Entscheidung darüber vertagt wurde. Nun hängen wir schon Monate weiter in einer Hängepartei – und damit auch wir als BI da nicht klar ist, wie es weiter geht. Es zeigt sich einmal mehr, wie katastrophal der Fehler war, die Planungen für den Tunnel einzustellen, bevor es eine tragfähige Alternative gibt (Spoiler aus der Machbarkeitsstudie von 2014(!): Der Tunnel IST die beste Lösung!).

Statt weiter die Straßenabschnitte gesondert zu betrachten und nach und nach alle Projekte für eine Fortentwicklung des Mittleren Ringes einzustellen braucht es ein Gesamtkonzept, wie die Stadt den Mittleren Ring fortentwickeln möchte. An den Stellen an denen der Mittlere Ring untertunnelt wurde zeigt sich, wie viel mehr Lebensqualität für die Anwohnerinnen und Anwohner und für ganz München gewonnen werden konnte. Das gilt umso mehr, als das die WHO im September 2021 erst ihre Empfehlungen für die Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxide massiv nach unten korrigiert hat (siehe hier: <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/who-luftverschmutzung-111.html>). München sollte zum Wohle der Gesundheit seiner Einwohnerinnen und Einwohner diese Grenzwerte im Blick haben, wenn es ein Gesamtkonzept für den Mittleren Ring entwickelt.

Felix Meyer – BI-Sprecher

Weitere Infos zur BI und Kontakt unter www.pro-tunnel.de